



Mega-Panne bei PWC

Angestellte erhielten Lohnausweise der Kollegen

Publiziert: 13.02.2014



PWC hat Lohnausweise seiner Angestellten an die falschen Empfänger geschickt. (Symbolbild) (Keystone)

Das erinnert an die Datenpanne bei der Bank Coop: Der Beratungskonzern Pricewaterhousecoopers hat Hunderte falsche Lohnausweise verschickt.

Grober Fehler bei Pricewaterhousecoopers (PWC). Der Schweizer Ableger des Prüf- und Beratungsunternehmens verschickte Lohnausweise an die falschen Adressaten.

So hatten Angestellte Einblick in den Lohn und die Sozialleistungen ihrer Kollegen.

«Gewisse Lohnausweise wurden an falsche Adressaten gesandt», bestätigt eine PWC-Sprecherin eine Meldung von «Inside Paradeplatz».

Die betroffenen Mitarbeiter seien bereits kontaktiert worden. «Wir werden ihnen die korrekten Lohnausweise zugestellt.» Betroffen seien höchstens zehn Prozent der 2600 Schweizer Angestellten.

Fehlerquelle gefunden

Schuld ist ein Programmfehler. «Die Einzelheiten, wie es zu diesem Fehler kommen konnte, werden noch detailliert abgeklärt», sagt die Sprecherin.

Wer Schuld an der Panne ist und ob es personelle Konsequenzen geben wird, will das Unternehmen nicht bekannt geben.

Auf Twitter entschuldigt sich PWC bei den Angestellten:

Der Fall erinnert an das IT-Debakel der Bank Coop. Sie hatte im Januar Tausende Kontoauszüge an die falschen Kunden geschickt – teilweise in der gleichen Ortschaft. Die Finanzmarktaufsicht leitete ein Verfahren wegen Verletzung des Bankgeheimnisses ein. (bam)



Beliebtste Kommentare

Peter Zehnder, via Facebook

Sollten die Prüfer nicht auch Transparenz in deren Lohnstrukturen haben, wo sie doch selber die Finger überall reinstecken?

13.02.2014 · 361 31

lauretta gori

es passieren je länger desto mehr solche qualitätsfehler in der schweiz, die es früher nicht in der form gab. ein skandal jagd den anderen. will ja nicht wissen, was bei pwc jetzt los ist.
ob die zahlreichen "hochqualifizierten zuwanderer" fachkräfte doch nicht so qualifiziert sind? mehrheitlich besetzen genau diese zuwanderer die arbeitsplätze in den personalbüros. vieles wird auch einfach auch den praktikanten delegiert. billig soll es sein - am ende haben wir nur solche peinlichkeiten!

13.02.2014 · 455 151

Alle Kommentare (6)

Rolf Hess, Münchenbuchsee

Dann wissen die Empfänger wenigstens, was sie, gegenüber ihren Mitarbeitern für einen Stellenwert im Büro haben. Negativ oder positiv.

14.02.2014 · 13 0

Christian Zahnd, via Facebook

So eine unfreiwillige Lohn Transparenz kann in einem solchen Betrieb manchmal gar nicht schaden.

13.02.2014 · 51 2

Burkhard Vetsch

Das einzige Problem das ich da sehe, ist das nicht jeder Arbeitnehmer dem ihm zustehenden Lohn erhält.
Wenn es so wäre, müsste jeder Arbeitgeber belegen können, wieso Kollege A mehr verdient als Kollege B.
Ich wäre für die Offenlegung der Löhne innerhalb der Firma.
Das wäre eine ehrliche Lohnpolitik.

13.02.2014 · 34 3

Isabelle Elis, Igis, via Facebook

Hoffe nur das gibt kein böses Blut unter den Kolleginnen und Kollegen.
Wenn es um Geld geht hört die Freundschaft auf.

13.02.2014 · 32 1

Peter Zehnder, via Facebook

Sollten die Prüfer nicht auch Transparenz in deren Lohnstrukturen haben, wo sie doch selber die Finger überall reinstecken?

13.02.2014 · 361 31